

Der Main entsteht aus 2 Quellen, dem Weißen und dem Roten Main. Der Weiße Main entspringt im Fichtelgebirge, der Rote Main im Fränkischen Jura. Jura, Steigerwald und Odenwald drängen den Main wiederholt nach Norden, woraus sich auch sein vielgewundener Lauf erklärt. Unterhalb Bamberg empfängt er seinen größten Nebenfluß, die Regnitz, durch die er schiffbar wird. Längs der Regnitz zieht der Ludwigs-Donau-Main-Kanal hin, der eine niedrige Wasserseiche im Jura zwischen Regnitz und Altmühl überschreitet und so beide Flüsse miteinander verbindet. — Die Quelle des Neckars liegt im Schwarzwald. Anfänglich begleitet der Fluß den Nordabhang des Jura, dann wendet er sich bei Ehlingen nordwärts, die blühende Gartenlandschaft Unterchwabens durchziehend, durchbricht hierauf den Odenwald und mündet bei Mannheim in den Rhein. Kocher und Jagst eilen ihm vom Ufer her zu. **Die Bewässerung des Gebietes ist reichlich.**

Landeserzeugnisse. Die Täler und Ebenen Frankens und Schwabens liegen viel tiefer als die Südbayerische Hochfläche (München 520 m; Würzburg 175 m, Stuttgart 250 m); da sie ferner durch Gebirge gegen die rauhen Ost- und Nordwinde geschützt sind und überdies der Boden meist ertragsfähig und aufs sorgsamste bebaut ist, so bringt das Land Getreide, Obst und Wein hervor. („Mainland, Weinland.“ „Das Neckartal hat Wein und Korn.“)

Das Maintal gewährt von Bamberg ab den Anblick eines gesegneten Gartens. Im Rezat- und Pegnitztal, besonders um Spalt, blüht der Hopfenbau. Nur um Nürnberg finden sich sandige, unergiebig Landstriche; die Bevölkerung dieses Gebietes hat sich deshalb der Industrie und dem Handel zugewendet.

Auch im Neckartal blüht Getreide-, Obst-, Wein- und Gemüsebau. Daneben herrscht allenthalben ein äußerst reges gewerbliches Leben, besonders von Ehlingen abwärts. Das Schwäbisch-Fränkische Stufenland gehört zu den erzeugnisreichsten Gegenden Deutschlands und ist daher dicht bevölkert.

Die Randhöhen des Gebietes. Der Schwäbische und der Fränkische Jura. Der Schwäbische Jura beginnt am Rheindurchbruch bei Schaffhausen und wird im Süden von der Donau, im Norden vom Neckar begleitet. Vom Wörnitztal ab bildet seine Fortsetzung der Frankenjura. Dieser biegt bei Regensburg nach Norden um und endet am Obermain. Die Natur beider Gebirge ist gleich: der Jura ist ein höhlenreiches Kalkplateau, das sich von Schwaben nach Franken allmählich erniedrigt. Seine Höhen sind trocken, die Täler aber wasserreich und wohlbebaut. **Der Jura begrenzt wie eine hohe Kalkmauer das tiefgelegene Main-Neckarland.**

Südlich vom Schwäbischen Jura dehnt sich bis zum Bodensee Oberchwaben aus, der südlichste Teil Württembergs, eine Fortsetzung der Schwäbisch-Bayerischen Hochfläche. Am Bodensee liegt Friedrichshafen.

Das Fichtelgebirge, eine hufeisenförmige Erhebung, ist ein Massengebirge, das im Ochsenkopf 1000 m erreicht. Es hat ein rauhes Klima und einen wenig ertragreichen Boden. Man gewinnt Granit, Quarz und Porzellanerde, am meisten aber blüht die Weberei, besonders in Hof an der Saale. —